

BOULEVARD

DAS WOCHENMAGAZIN FÜR FREIZEIT UND LEBENSART

Porträt
Sängerin Patricia Kelly lässt sich von Schicksalsschlägen nicht unterkriegen
Seite 3



Essen und Trinken
Aus eigener Zucht: Speisepilze wachsen auch zu Hause
Seite 4

Samstag/Sonntag 15./16. Januar 2022

Neuschnee, wie schön



Wie wäre es mit einem Tagesausflug in den Schnee? Ostbelgien etwa punktet mit schönen Wegen durch winterliche Wälder und Seenlandschaften

FOTOS: WINTERSPORTARENA / DOMINIK NETZ / GRAFIC GA

Schneefälle in Eifel, Hunsrück und Sauerland erfreuen die Wintersportfreunde. Das weiße Pulver schmilzt leider oft schnell weg. Ein Überblick über aktuelle und künftige Angebote in den Regionen

VON HEINZ DIETL

Plötzlich ging alles ganz schnell. In der ersten Januar-Woche schüttelte Frau Holle über dem Sauerland großzügig ihre Kissen aus. Neuschnee, wie schön. Die Skigebiete im Verbund der Wintersport-Arena Sauerland brachten in kürzester Zeit ihre Anlagen auf Betriebstemperatur. Mit 130 Liften, 300 Hektar Pistenfläche und modernsten Schneekanonen zählt man zu den bedeutendsten Wintersportregionen nördlich der Alpen.

Doch die Vorfreude bei den Gastgebern blieb etwas gedämpft. Grund: die Pandemie. Denn auch im Schnee gilt 2G. Allzu hohes Besucheraufkommen wäre zudem kontraproduktiv. Mit Onlinerisierungen und gestaffelten Ticketkontingenten ließ sich der Ansturm auf die jungfräulichen Pisten einigermaßen regulieren.

Am Freitag vergangener Woche kamen auch der Hunsrück und die Eifel in Rheinland-Pfalz plötzlich in den Genuss von Neuschnee. Rodelpartien waren unter anderem auf dem Erbeskopf, an der Hohen Acht und am Weißen Stein möglich. Alpinen Aktionismus kennen die Wintersportreviere von Rheinland-Pfalz freilich nicht. Man gibt sich mit natürlichem Schnee zufrieden, doch der bleibt nicht unbedingt lange liegen. Deshalb werben die regionalen Tourismusbüros nicht mehr im Überschwang für ihre vermeintlichen Wintersportreviere. „Natürlich freuen auch wir uns, wenn Schnee fällt“, sagt Uschi Regh, die Sprecherin bei Eifel-Tourismus in Prüm. „Doch die Besucher sollen sich wohlfühlen und vorher einigermaßen wissen, was sie erwartet“. Und so ist es nicht von Nachteil,

Frau Holle schüttelte über dem Sauerland großzügig ihre Kissen aus

einen Plan B im Portfolio zu haben. Nämlich Wandern. Das funktioniert unabhängig von Schneehöhen und liegt sowieso im Trend. Praktisch: Die Gäste verteilen sich beim Marsch durch die winterliche Landschaft auf viele Wege – und halten auf „natürliche“ Weise den nötigen Sicherheitsabstand.

An einigen besonders sensiblen Standorten im Großraum ist eine Regulierung der Besucherströme ohnehin angezeigt. Wenn beispielsweise Ostbelgien neuen Schnee meldet, strömen viele Besucher, auch solche aus dem Rheinland, hoch zum Hohen Venn. Und sind enttäuscht, wenn sie schon bei der Anfahrt im Stau stehen. „Dabei haben wir so viele schöne andere Winterlandschaften“, sagt Sandra De Taeye. Die Direktorin der Tourismusagentur Ostbelgien in St. Vith verweist auf die zahlreichen Loipen und Wanderwege südlich des Venns bei Malmedy und St. Vith.

Leise rieselt der Schnee. Wenn die Flocken denn fallen, sollte man früh in Erfahrung bringen, wo sie niedergehen und in welchen Mengen. Das gute alte Schneetelefon hat zwar noch nicht ausgedient, praktischer und erhellender ist der unverbaute Blick durch die Webcams direkt auf die Pisten. Außerdem sollte man wissen, was die relevanten Regionen insgesamt im Angebot haben. Ein Überblick.

■ Tipps für die Eifel

Wintersportmöglichkeiten: Weißer Stein (Hellenthal), Hohe Acht (Kaltenborn-Jammelhofen), Schwarzer Mann (Prüm), Wolfsschlucht (Prüm), Ernstberg (Daun), Mäuseberg (Daun). Am Weißen Stein wurden am Donnerstag (13.1.) noch 23 Zentimeter Schnee gemessen, an

der Hohen Acht zehn Zentimeter, am Schwarzen Mann 15 Zentimeter. Im Monschauer Land (Nationalpark Eifel) finden sich zahlreiche Loipen. Tipp: Die Webseite „eifel.info“ listet auch die Schneehöhen in der belgischen Eifel.

Sonstige Wintertipps: Die Tourismusprecherin Uschi Regh empfiehlt „eine Tour mit dem Ranger im Nationalpark Eifel oder eine Wanderung auf den ersten beiden Etappen des Eifelsteigs mit Gepäcktransfer und Übernachtung im Hotel“.

Info: Tel. (06551) 96 560; www.eifel.info

■ Tipps für das Sauerland

Wintersportgebiete: Winterberg, Willingen, Neuastenberg, Altastenberg, Homberg, Eschenberg, Sellinghausen (u.a.). In Winterberg und Willingen lagen am Donnerstag (13.1.) 50 und 40 Zentimeter. Am Rodelparadies Ruhrquelle wurden 60 Zentimeter gemessen. Die Arena meldet insgesamt gute Bedingungen an mehr als 50 Lifтанlagen, im nördlichen Bereich sei das Angebot auf mehr als 100 Kilometern gespürte Loipen gewachsen.

Tipp: Im Skidort Neuastenberg (u.a.) ist bei entsprechenden Bedingungen auch Rodeln bei Flutlicht möglich. Im Skigebiet „Mein Homberg“ in Züschen ist neben der Rodelbahn die Snow-Tubing-Bahn geöffnet. In der Wintersport-Arena informieren zahlreiche Webcams über die Bedingungen an den jeweiligen Pisten.

Info: Tel. (02981) 820 633; www.wintersport-arena.de

■ Tipps für den Hunsrück

Wintersportgebiete: Am Erbeskopf (816 Meter), dem höchsten Berg von Rheinland-Pfalz, und am 695 Meter hohen Dollberg bei Neuhütten kann mit Schlitten oder Schlittenbob gerodelt werden. Der Skiclub Hermes-

keil hat in den vergangenen Tagen die Loipe „Im Adrian-Tivoli“ in Hermeskeil für klassische Technik und Skating gespürt. Der drei Kilometer lange Rundkurs führt über freies

Feld und am Waldrand entlang. **Wanderungen:** „Einige Traumschleifen, etwa die Frau-Holle-Tour bei Reinsfeld, eignen sich aufgrund ihres moderaten Profils besonders

gut für Wanderungen durch die Winterlandschaft“, weiß Iris Müller von Hunsrück-Touristik in Hahn.

Info: Tel. (02643) 507 700; www.hunsruicktouristik.de



Leise rieselt der Schnee – auch im Sauerland: Eine Snowboarderin im Skiliftkarussell Winterberg

■ Tipps für den Westerwald

Wintersportgebiete: Skizentrum Schorrborg in Bad Marienberg. Höhenlage: 500 Meter. Zwei Abfahrten mit Flutlicht, Doppelschlepplift und Schneekanone. Schneehöhe: 17 cm (13.1.). Der Skihang am Schorrborg wurde zusätzlich mit Kunstschnee präpariert. Am Wildpark gibt es eine Rodelpiste (200 m). Auch Skilanglauf ist in Bad Marienberg möglich, wenn auch etwas eingeschränkt. „Bis jetzt konnten die Fernsehturmloipe (ca. 3,5 km) und eine Zusatzloipe (ca. 1 km) gespürt werden“, sagt Kerstin Schmidt von der Tourist-Information Bad Marienberg. Nicht-Skifahrern empfiehlt sie eine Wanderung am Wildpark.

Info: Tel. (02661) 70 31; www.badmarienberg.de

■ Tipps für Ostbelgien

Wintersportgebiete: Auf Ostbelgien verteilen sich sechs Skigebiete mit 17 kleinen Skizentren. Am Rand des Hohe-Venn-Plateaus liegt das Gebiet von Ovifat mit vier Schleppliftanlagen und drei Abfahrtspisten. Mitte der Woche reichte die Schneedecke (10 cm) noch nicht für den Betrieb. In den meisten Gebieten steht Langlauf hoch im Kurs, zum Beispiel im Wintersportzentrum Losheimergraben an der deutschen Grenze. Gespürt sind drei Loipen (5, 8 und 12 km), die Ausrüstung kann man vor Ort mieten.

Wandertipp: Ostbelgien punktet mit schönen Wegen durch winterliche Wälder und Seenlandschaften.

Info: Tel. (0032-80) 22 76 64; www.ostbelgien.eu

